

159. Opfert euer ganzes Leben ...

(395.)

1. Op - fert eu - er gan - zes Le - ben Gott und Je - su

gänz - lich auf! Kei - ner, der sich Ihm er - ge - ben,

Wird's be - reun; es folgt da - rauf Ew' - ge Freud

Oh - ne Leid, Sü - ße Ru - he nach dem Streit.

2. Wer viel sät, der wird viel ernten; O ihr Lieben, das ist wahr!
Wenn doch das noch viele lernten, Wie's Gott uns macht offenbar,
Säten viel Bis zum Ziel, Wie Er's von uns haben will.
3. Wie die Sterne dort am Himmel Leuchten unserm Erdenkreis,
Also wer im Weltgetümmel Gutes sät, Gott zum Preis,
Der wird schön Leuchtend stehn, Wie die Sterne, die wir sehn.
4. O wie wichtig ist's, zu trachten Dorthin, jedem Gotteskind,
Die Berufung zu betrachten, Warum wir auf Erden sind.
Nicht dass wir Eitle Ehr, Geld und Gut erjagen hier.
5. Nein, um unser Heil zu schaffen, Um deswillen sind wir hier,
Nicht nach Eitlem hinzugaffen, Zu verleugnen die Begier.
Denn die Welt, Gut und Geld Endlich doch in nichts zerfällt.
6. O, wenn wir dem Heiland leben Allezeit und Tag für Tag,
Ihm den Leib zum Opfer geben, Willig tragen jede Plag,
Fürchten wir Uns nicht sehr – Uns zur Seite steht der Herr.
7. Darum, meine lieben Brüder, Gebt für Jesum alles hin;
Liebet Seine armen Glieder, Greift recht zum Kindessinn.
Liebt euch sehr, Immer mehr! Dies gefällt dem Heiland sehr!
8. Ja, die Liebe soll sich mehren, Liebe soll die Werke tun;
Liebe soll die Glieder zieren, Jesu Art soll in uns ruhn!
So geht's gut! Liebesglut Gibt dem Glauben Kraft und Mut.
9. O wie selig geht's, ihr Brüder, Wenn die Liebe uns belebt!
Sie trägt gern die schwachen Glieder, Nach Vollkommenheit sie strebt;
Freuet sich Inniglich, Zeitlich und auch ewiglich.
10. Wo die Liebe wird verlassen, Da ist alles tot und leer;
Da wird auch der Herr vergessen Und es gehet alles schwer;
Man wird dürr, Gehet irr, Strauchelt immer für und für.
11. Darob sollen wir nun kämpfen, Denn der Teufel raubt sie gern;
Möcht das Liebesfeuer dämpfen Und die Freude in dem Herrn,
Um nicht mehr Dir, o Herr, Ganz zu leben, Gott zur Ehr.
12. Wer jetzt Jesum zärtlich liebet, Keine eitlen Freuden will,
Des sich freut, was Er ihm giebet, Der ist selig, froh und still,
Voller Freud Allezeit Auf die Freud in Ewigkeit.